

„Uhu“-Sonderausgabe als Geschenk

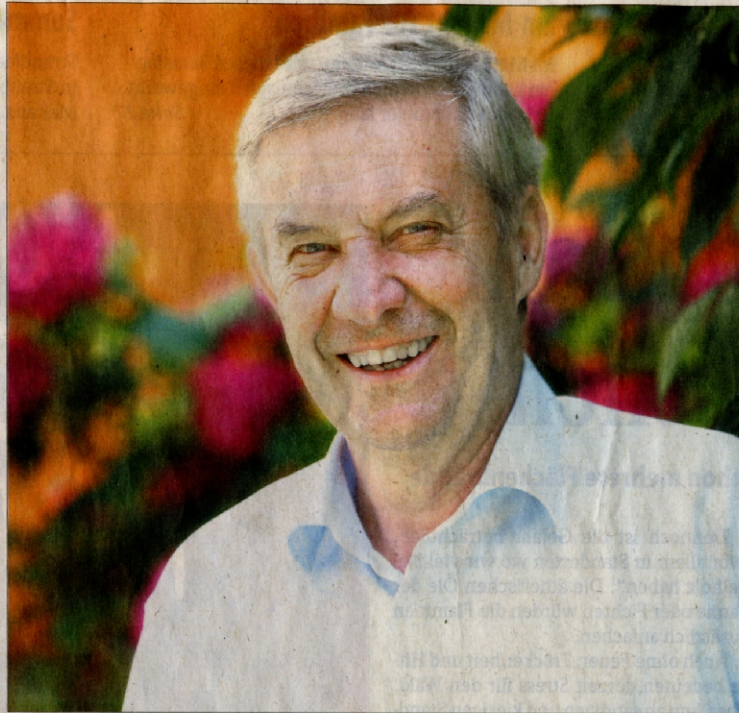
LEUTE IN DER STADT: Reinhart Kohlmorgen, seit 1978 Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt, wird 70 Jahre alt

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSEL KESEL

OFFENBURG. Diesen Samstag feiert Reinhart Kohlmorgen seinen 70. Geburtstag – Gratulationen und Geschenke gehören zu einem solchen Ereignis. Unschlagbar ist dabei sicher ein Präsent, das ihm schon vorab beim Stadtteilstift in Stegermatt überreicht wurde: Eine gebundene Sonderausgabe des „UHU“, der ältesten Stadtteilzeitung in Offenburg. Mit ihrer Unterschrift darin sagen ihm die „Stegermättler“ Dank für sein Engagement in dem Stadtteil, der viele Jahre lang ein Sorgenkind war.

Reinhart Kohlmorgen, sozial engagiert, wurde durch seine Frau Alexandra, Lehrerin an der Konrad-Adenauer-Schule, auf die Probleme in Stegermatt, früher Uhlgraben genannt, aufmerksam. Zusammen mit Maria Hättig organisierte sie die Hausaufgabenhilfe. 1978 fand die Gründungsversammlung der Aktionsgemeinschaft Stegermatt (AGS) statt, zu der Maria Hättig einlud. Ziel war es, die Bewohner in Stegermatt zu gemeinsamem Handeln anzuregen, um dadurch die Lebensbedingungen im Wohngebiet zu verbessern. Reinhart Kohlmorgen wurde zum Vorsitzenden gewählt und ist es bis heute.

Er erinnert sich an eine hervorragende Zusammenarbeit mit Maria Hättig. Die „Mutter der Stegermatt“ brachte reiche Erfahrung aus ihrem Stadtteil ein. Der ehemalige Oberbürgermeister Wolfgang Bruder bezeichnete Jahre später bei der Einweihung des Stadtteil- und Familienzentrums die Aktionsgemeinschaft als einen wichtigen, wenn auch nicht immer bequemen Partner. Ein großzügiger Sponsor war Senator Franz Burda, mit dessen finanzieller Unterstützung 1980 das Kinderzentrum eingeweiht werden konnte. Burda unterstrich damit seine „Verbundenheit mit dem südlichen Stadtteil, der ein gutes Stück schöner geworden ist“.



Sozial engagiert: Reinhart Kohlmorgen

FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

Kohlmorgen ergänzte, der sichtbare Erfolg der Sanierungsmaßnahmen der Stadt erlaube es, von alten Klischees Abschied zu nehmen; Stegermatt sei nicht mehr das Armenhaus der Stadt.

Dies alles ist der UHU-Sonderausgabe zu entnehmen, angereichert mit einem buntem Kaleidoskop von Veranstaltungen wie Stadtteilstift, Jubiläumsgeburtstage von Maria Hättig, Verleihung der Bürgermedaille an die Aktionsgemeinschaft. Und immer mittendrin im Geschehen Reinhart Kohlmorgen, fröhlich, mal im Sportdress, selten in offizieller Garderobe, denn in Stegermatt feiert man meist locker; mal auf dem Fahrrad mit den Stegermattkindern – kurzum sein Einsatz ist

enorm und er zeigt auch nach 37 Jahren als Vorsitzender der AGS keine Ermüdungserscheinungen.

Es ist eine erfolgreiche Geschichte von der Eröffnung des Hauses der Kinder 1975 als Lern- und Spielstube, über das Kinderzentrum, das heute ein Bürgerhaus ist, bis hin zur Eröffnung des Stadtteil- und Familienzentrums. Es galt Chancungleichheit durch Förderung auszugleichen, ein Vorhaben, für das in der Ära Grüber (Oberbürgermeister von 1975 bis 1989) der Grundstein gelegt worden sei. Da im Stadtteil 80 Prozent der Wohnungen im Besitz der Wohnbau sind, vertritt Kohlmorgen seit 1980 die AGS in deren Aufsichtsrat. Er trat dafür ein, dass jede

Wohnung ein Bad hat und ist der Ansicht, dass eine Verbesserung der sozialen Probleme mit der Verbesserung der baulichen Substanz einhergeht.

Nach 34 Jahren ist er aus dem Aufsichtsrat der Wohnbau ausgeschieden, seit 2001 ist er Mitglied im Aufsichtsrat der Gemi-Bau und seit 2011 dessen Vorsitzender. Die Arbeit in der AGS leistet Kohlmorgen ehrenamtlich. Seit 1976 führt er zusammen mit Rechtsanwalt Görhardt ein Anwaltsbüro, sein Fachgebiet ist das Arbeitsrecht. Inzwischen seien zwei junge Leute dabei, und so könne er, wie er schmunzelnd erklärt, über die Altersgrenze hinaus arbeiten. Er kommt gut gelaunt nach einem langen Arbeitstag nach Hause, ein Zeichen, dass ihm die Arbeit noch viel Spaß macht.

Geboren wurde Reinhart Kohlmorgen in Eutin. Er wuchs in Lübeck auf und lernte dort im Gymnasium seine spätere Ehefrau Alexandra kennen. Da sie nach dem Abitur an der PH in Freiburg studierte, verlegte er sein Jurastudium nach vier Semestern in Hamburg ebenfalls in die Stadt im Süden. 1971 heirateten sie, und der junge Ehemann startete 1973 seine Anwaltskarriere als Referendar in Offenburg. Die Familie war mit den Kindern Anne und Hannes zuerst in Gengenbach zu Hause, seit 1991 in Offenburg. Gartenarbeit und Tennis halten den Senior fit.

Mit Hannes, Pilot bei der Lufthansa, flog er nach Hongkong und Südafrika. Zudem unternimmt er mit Vorliebe Städtereisen mit seiner Frau. Wenn der 70-jährige Zeit hat, liest er, um sich zu entspannen, am liebsten Belletristik. Fachbücher lese er genügend im Beruf.

Familie hat für Reinhart Kohlmorgen einen hohen Stellenwert, seine beiden Enkelkinder wachsen zu sehen, macht ihm viel Freude. Er wohnt gerne in Offenburg. Für ihn ist die Lage optimal, mitten in Europa, genau so schnell am Mittelmeer wie an der Nordsee – zweimal jährlich muss er jedoch „die Ostsee sehen“.